

Entwurfsbeschreibung Sammelurium

Das Gebäude 50 befindet sich im ENBW-Areal in Stuttgart Stöckach und wurde in den 90er Jahren als Ausbildungskomplex für die ENBW konzipiert und errichtet. Im Rahmen der städtebaulichen Umgestaltung des gesamten Stöckach soll das Gebäude zwar erhalten bleiben, aber eine neue, öffentlichere Funktion erhalten.

Durch die Lage des Gebäudes zwischen „altem“ und „neuem Stöckach“ bekommt es eine Hauptrolle sowohl bei der baulichen als auch für die soziale Integration des gesamten Stadtteils. Mit einer Zusammenfassung des bisherigen Erdgeschosses und des ersten Obergeschosses entsteht eine offene und einladende Begegnungszone, welche allseitig durchlässig ist und Passanten in und durch das Gebäude leitet. So wird das Gebäude zu einem Portal zum neuen Stöckach und verbindet alt und neu. Außerdem laden hier attraktive Nutzungen sowohl Menschen in das Gebäude ein, die zum ersten Mal im Stöckach sind als auch die Nachbarschaft vor Ort. Um das Gebäude für alle Menschen zu einem Treffpunkt und Ort des Austauschs zu machen, ermöglichen viele offene Bereiche im gesamten Gebäude sowie im Außenraum durch Formen der Aneignung verschiedener Nutzergruppen neue und eigene Räume zu schaffen.

Die offene Begegnungszone im Erdgeschoss verbindet weitere Nutzungen im Gebäude und schafft so einen Austausch aller Nutzer und Besucher. Die weiteren Nutzungen des Gebäudes sind eine Schule, ein Bereich für Gemeinschaftliches und Gemeinnütziges, ein Bereich für Sport und Kultur sowie ein Bereich für die ruhigere, individuelle und fokussierte Arbeit.

Diese vier Nutzungen sind vertikal an das Erdgeschoss angegliedert und werden jeweils von einem charakteristischen Erschließungskern geprägt. Jeder dieser Kerne besticht durch eine besondere Form, Farbigkeit und Materialität, welche in Anlehnung an die postmodernen Stilelemente des G50 ausgewählt wurden. Jeder Kern setzt sich aus den jeweiligen Nutzungsbereichen in das Erdgeschoss fort und schafft hier neben einer klaren Orientierung und Zonierung eine besondere Adresse für die einzelnen Bereiche.

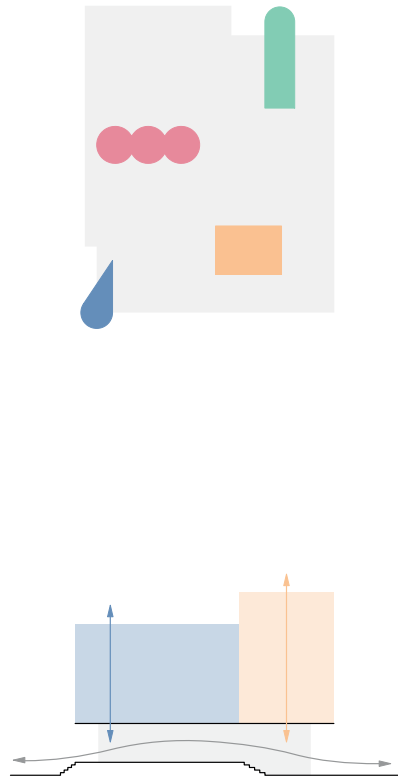
So wird das große Gebäude in 4 Bereiche gegliedert, welche die Orientierung der Besucher und die räumliche Nähe ähnlicher Nutzungen gewährleisten können und zusätzlich ein Austausch aller Menschen im und um das G50 fördert.

Um die bauphysikalischen Eigenschaften der Fassade des Bestands zu verbessern und auf einen aktuellen Stand zu bringen, ohne das originale Erscheinungsbild des Gebäudes zerstören zu müssen entsteht ein Laubengang um jedes Geschoss. Dieser ermöglicht eine ober- und unterseitige Flankendämmung der Geschossdecke. Zusätzlich werden damit Verschattung im Sommer sowie Fluchtwege garantiert.

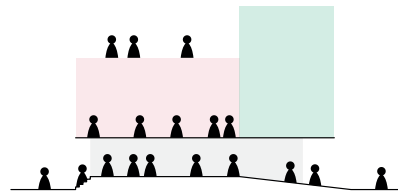
So entsteht ein Sammelurium für einen Stadtteil, der einem Sammelurium gleicht. Ein Sammelurium and Farben und Formen, an Nutzungen und an Besuchern. Ein Ort, der für alle und Alles offen ist und es hoffentlich schafft über den Stadtteil hinaus zu strahlen.



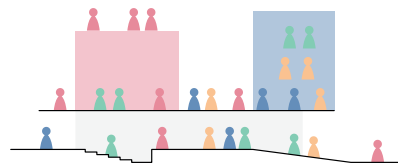
Schwarzplan



Vertikale Erschließung
Landschaftliches Erdgeschoss

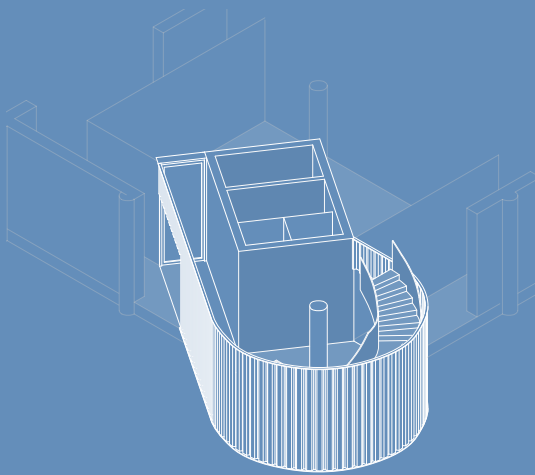
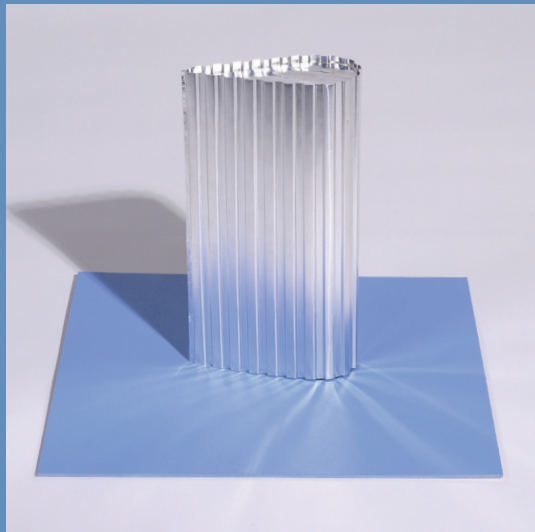


Diverse Aneignungsflächen
Externe Erschließung

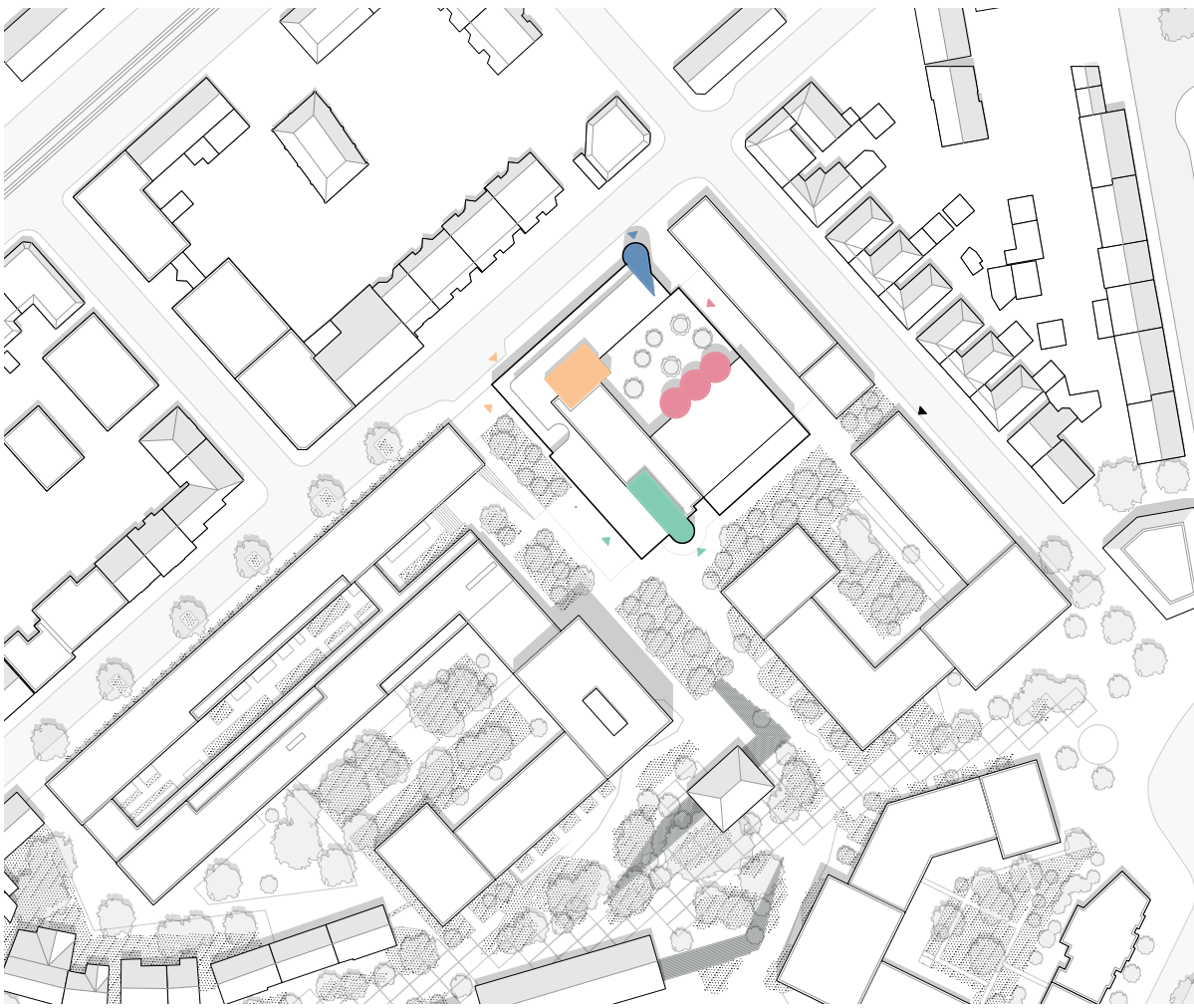


Nutzungsüberschneidung
Begegnungszonen

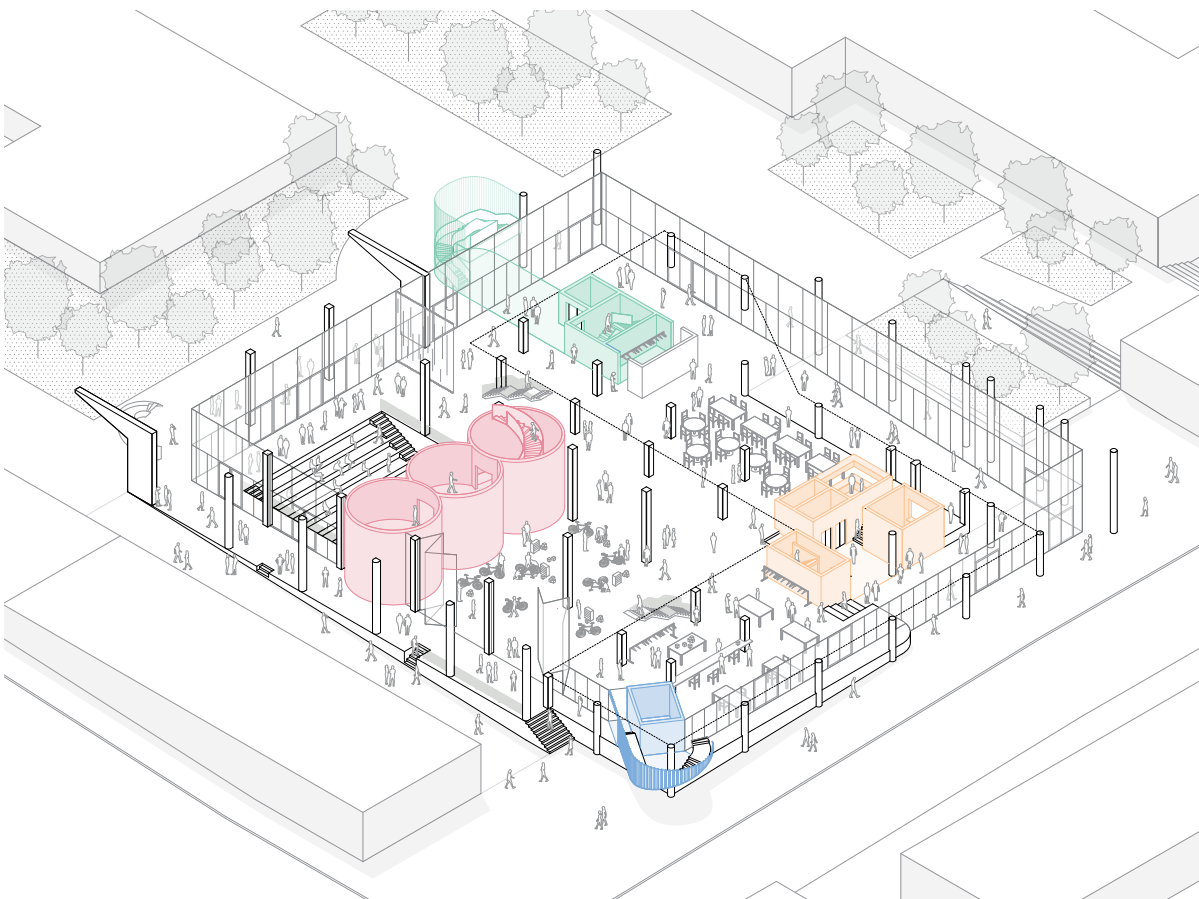
Konzept Diagramm



Valentin Giesser
Jonas Schimo



Lageplan

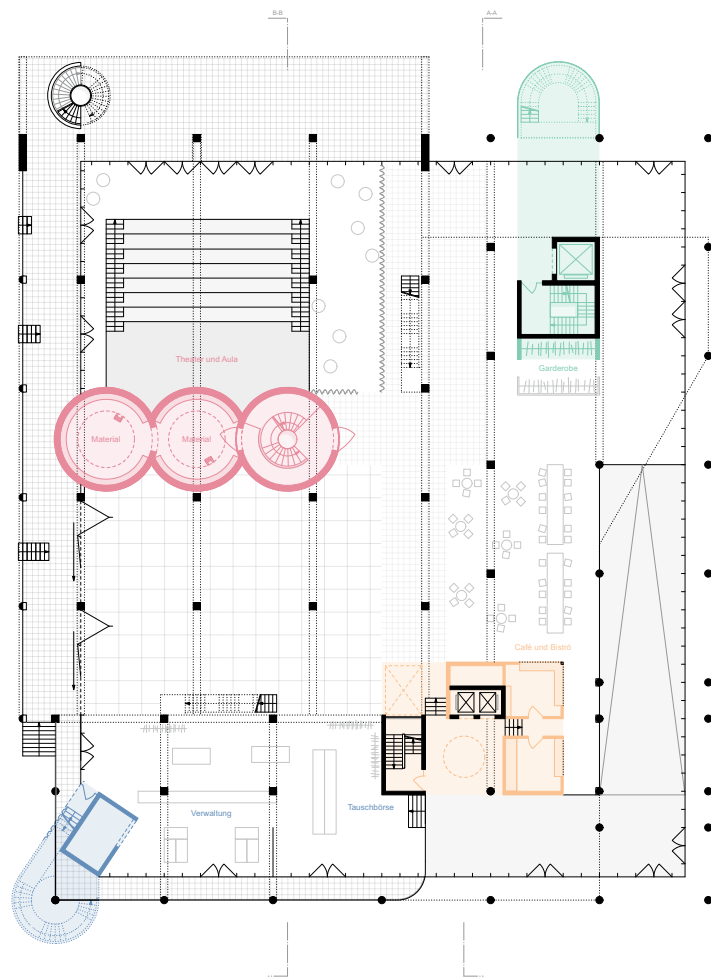


Isometrie Erdgeschoss

Sammelsurium

Im Stuttgarter Stadtteil Stöckach entsteht auf dem ehemaligen Gelände der EnBW neuer Stadtraum. Das G50, ein Bestandsgebäude welches erhalten bleiben soll, bekommt mit Nutzungen wie einem Café, einer Schule, einer Stadtteilbibliothek, einer Sporthalle, einer Theaterfläche und viel öffentlich zugänglicher Fläche die Rolle eines Treffpunkts und Nachbarschaftszentrums. Die Öffentlichkeit und Zugänglichkeit des Gebäudes wird durch ein offenes und einladendes Erdgeschoss gefördert, welches Austausch und Miteinander der vielfältigen Nutzergruppen ermöglicht. Das Erdgeschoss wird durch vier aufstrebende Erschließungskerne zониert und verbindet hier die in den oberen Geschossen an die Kerne horizontal angegliederten Nutzungszonen. Jeder Kern verleiht dem jeweiligen Bereich mit seiner charakteristischen Form, Farbe und Materialität eine einfache Zuordnung und Orientierung. Das Erscheinungsbild des Bestandsgebäudes wird durch die neue, zurückspringende Fassadenebene beibehalten und dem Gebäude so neue Außenflächen, Verschattung, verbesserte Fluchtwege sowie Verbesserung der bauphysikalischen Eigenschaften gegeben.

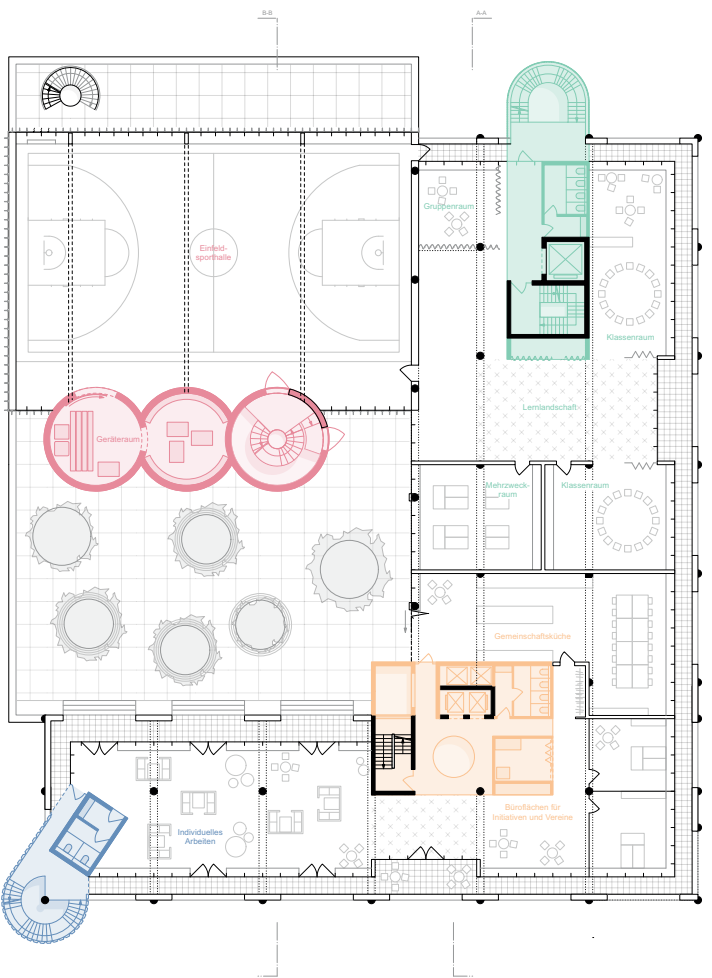
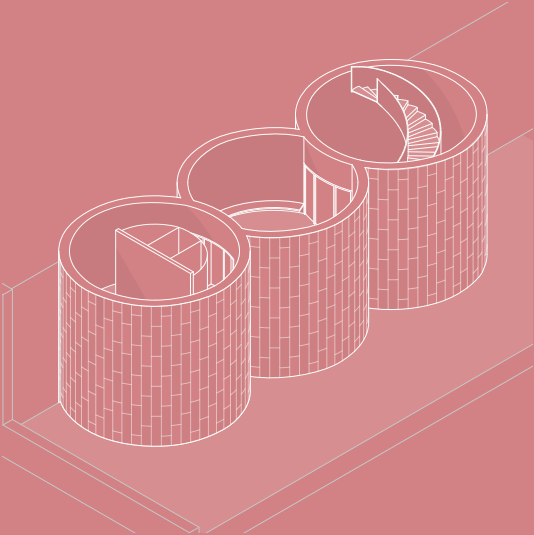
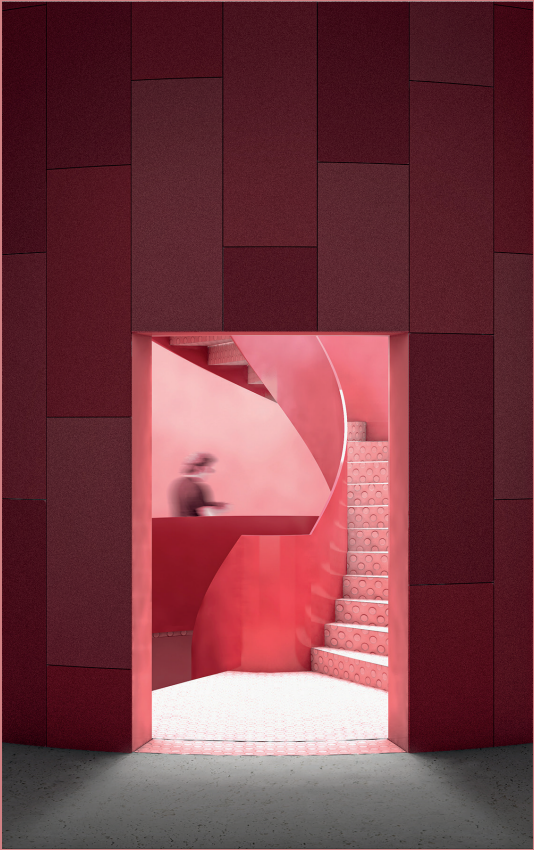
Beschreibung



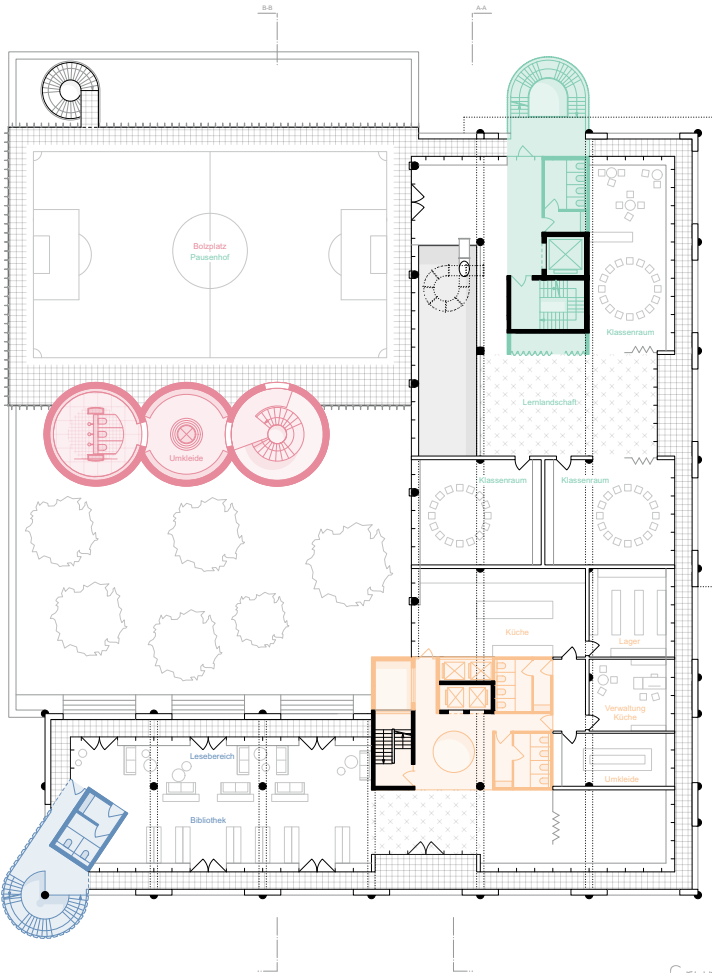
Grundriss Erdgeschoss



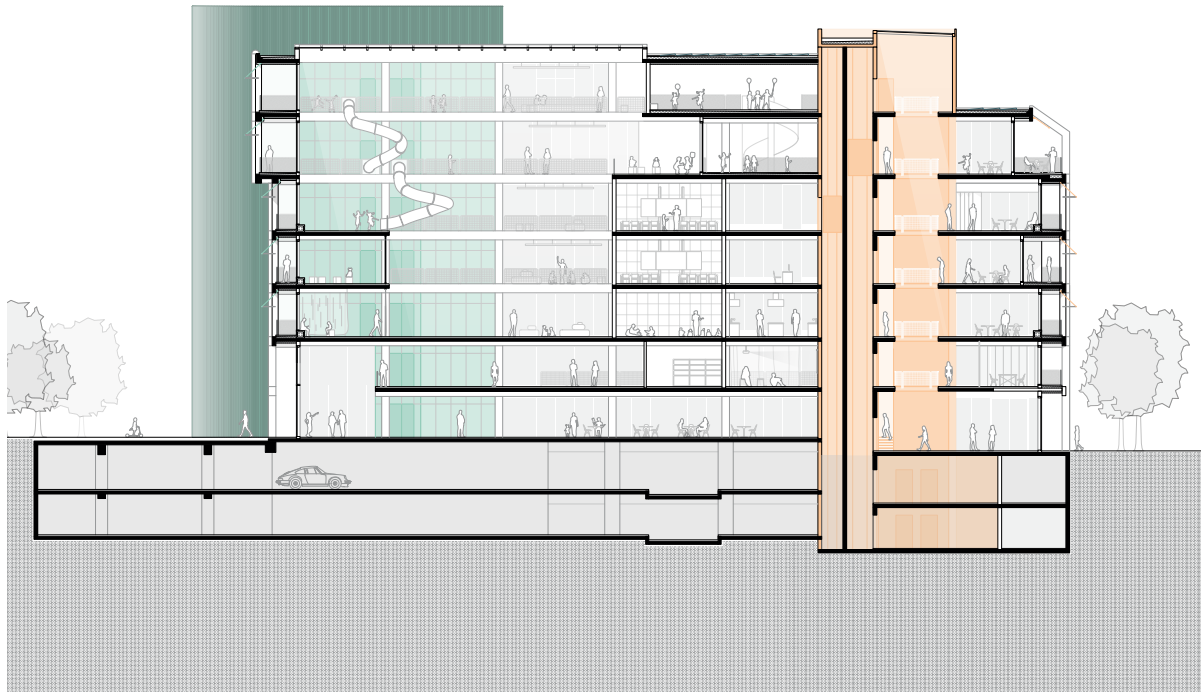
Visualisierung Sporthalle



Grundriss 2. Obergeschoss



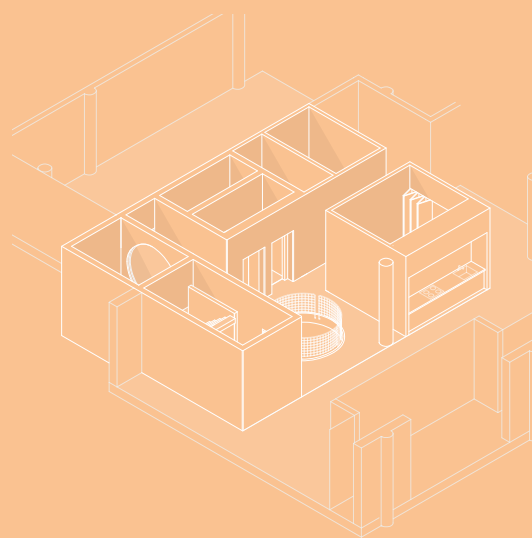
Grundriss 4. Obergeschoss



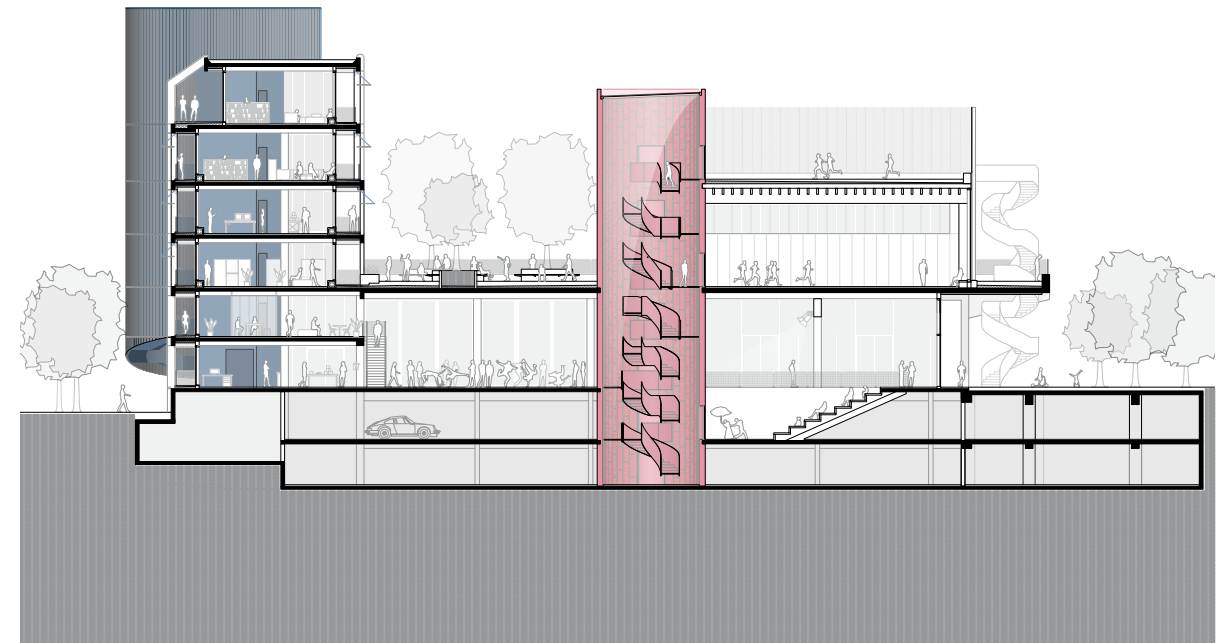
Schnitt A-A



Ansicht Nord-Ost



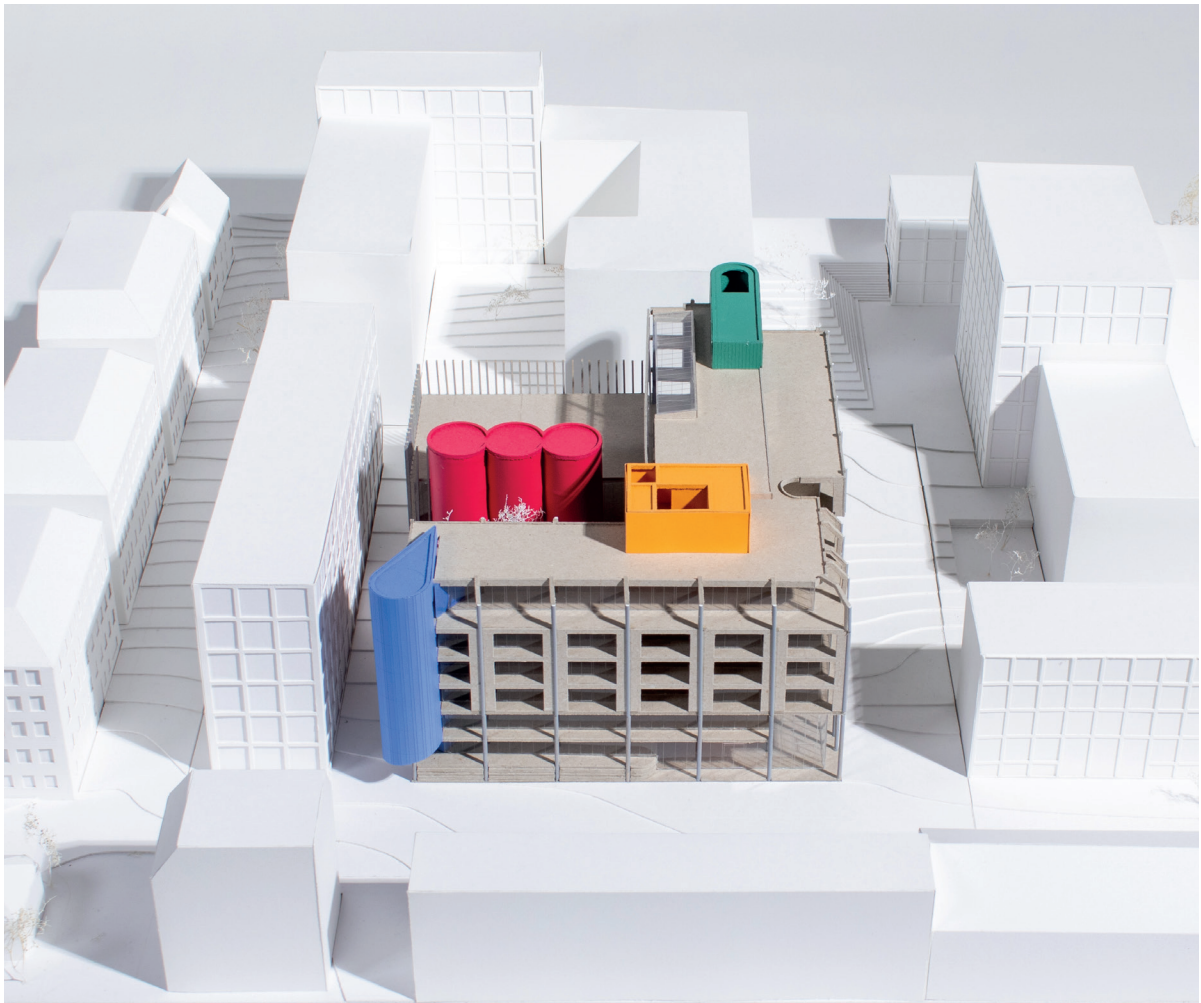
Valentin Giesser
Jonas Schimo



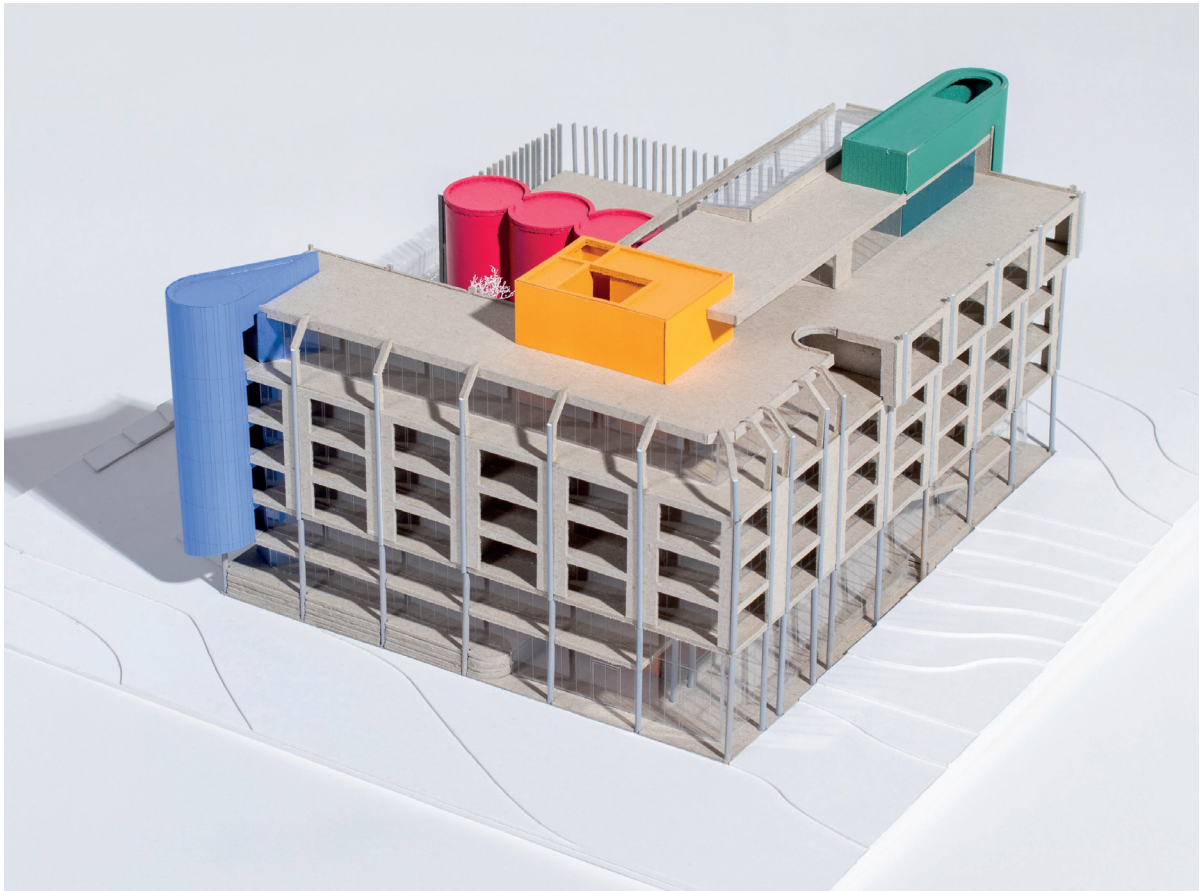
Schnitt B - B



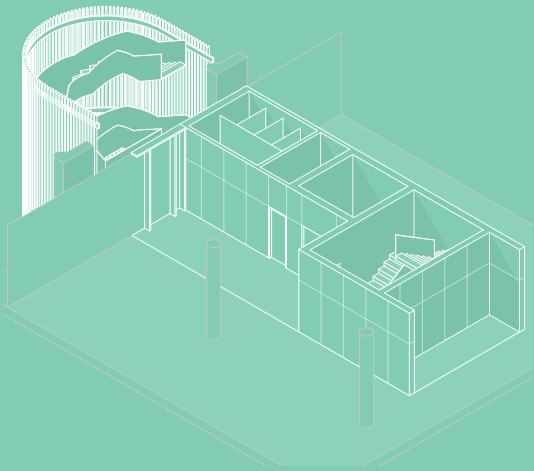
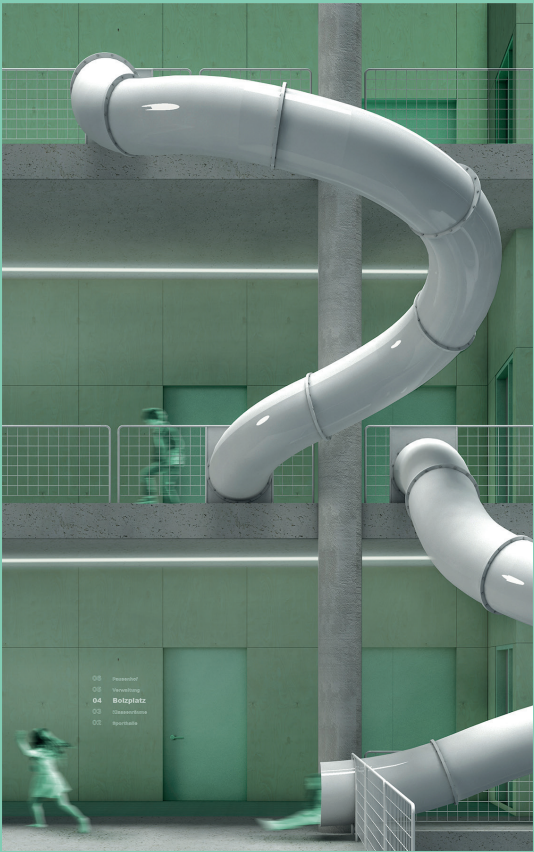
Ansicht Süd-West



Modellfoto



Modellfoto



Modellfoto



Visualisierung Schule